



26-425

B3.5.4

Beschlussgeschäft

Postulat Rafa Tajouri (FDP) und 10 Mitunterzeichnende zur Förderung der digitalen Souveränität durch den Einsatz schweizerischer und Open-Source-Softwarelösungen

Beantwortung (GR Geschäft Nr. 52/2025)

Ausgangslage

Am 3. Februar 2026 reichten der Gemeinderat Rafa Tajouri (FDP) und 10 Mitunterzeichnende folgendes Postulat beim Gemeinderatspräsidenten ein:

«Postulat Förderung der digitalen Souveränität durch den Einsatz schweizerischer und Open-Source-Softwarelösungen

Antrag

Der Gemeinderat soll den Stadtrat dazu verpflichten, im Rahmen eines Berichts zu prüfen, ob im Rahmen der Zuständigkeit des Stadtrates Massnahmen zu treffen sind, um im Software-Bereich die Produkte ausländischer - insbesondere amerikanischer - Softwarefirmen durch schweizerische oder Open-Source-Lösungen zu ersetzen. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Bürosoftware, Cloud-Dienste, Webbrowser, Suchmaschinen und KI-Anwendungen. Der Bericht des Stadtrates soll insbesondere:

- eine Bestandsaufnahme der derzeit verwendeten Software und Cloud-Dienste beinhalten;
- sich zu einer möglichen Mitgliedschaft der Stadt Dübendorf im «Netzwerk SDS-Souveräne Digitale Schweiz» äussern;
- sich zur Frage der Notwendigkeit einer Strategie des Stadtrates für die Förderung der digitalen Souveränität äussern;
- Wege aufzeigen, welchen Beitrag die Stadt Dübendorf leisten kann im Zusammenhang mit der Förderung der digitalen Souveränität.

Zudem soll der Stadtrat mindestens zwei Mal pro Legislaturperiode Bericht erstatten, welche Massnahmen er mit welchem Resultat - insbesondere auch aus finanzieller Perspektive - getroffen hat.

Begründung

Die digitale Souveränität ist ein zentrales Anliegen für die Unabhängigkeit und Sicherheit der Schweiz. Durch den Einsatz von Software und Cloud-Diensten grosser ausländischer Unternehmen besteht die Gefahr von Abhängigkeiten und potenziellen Datenschutzrisiken. Die Nutzung schweizerischer oder Open-Source-Lösungen stärkt nicht nur die lokale Wirtschaft, sondern erhöht auch die Kontrolle über sensible Daten und fördert die Transparenz. In der Schweizer Bildungslandschaft gibt es hervorragende Informatik-Studiengänge, insbesondere mit Fokus Cybersecurity. Dies stellt die Basis dar für sehr konkurrenzfähige Schweizer Softwareanbieter sowie immer mehr Startups in diesem strategischen Sektor.

Bund, Kantone und Gemeinden geben jährlich Millionenbeträge aus für Softwarelizenzen ausländischer Firmen, was nicht nur zu einem Mittelabfluss führt, sondern auch enorme Abhängigkeiten und Risiken für die nationale Sicherheit schafft. Durch den Einsatz von Schweizer oder Open-Source Software hat die Stadt Dübendorf die Möglichkeit, mit gutem Beispiel voranzugehen und die Nutzung von Alternativen zu fördern. Dies würde nicht nur die digitale Souveränität stärken, sondern auch die Innovationskraft der Region unterstützen und allenfalls sogar Geld sparen. Die Stadt Dübendorf muss das Rad nicht neu erfinden. Unter anderem mit dem «Netzwerk SDS - Souveräne Digitale Schweiz» besteht bereits eine Plattform, welche Schweizer Organisationen aus dem öffentlichen und privaten Sektor zum fachlichen Austausch zu digitaler Souveränität verbindet. Zusätzlich kann Sie auf die Erfahrungsberichte zahlreicher privater und öffentlicher Institutionen zurückgreifen für Analyse und Projektierung.»



Erwägungen

Das Postulat ist am 3. April 2026 beim Stadtrat eingegangen. Der Stadtrat hat Postulate gestützt auf Art. 38 der Geschäftsordnung des Gemeinderates Dübendorf innert sechs Monaten nach Einreichung, d. h. im vorliegenden Fall bis spätestens 3. August 2026, schriftlich zu beantworten.

Beschluss

- Das Postulat von Rafa Tajouri (FDP) und 10 Mitunterzeichnenden wird wie folgt beantwortet:

Bestandsaufnahme der derzeit verwendeten Software und Cloud-Dienste:

Software / Cloud	Cloud	„on-prem“	Jurisdiktion
Abacus	X		CH
Adobe Creative Cloud	X		EU / USA
Abacus Lohn	X		CH
Abraxas FiBu, innosolv	X		CH
AFS – Angstfragebogen		X	CH / EU
AHV easy (Webapplikation)	X		CH
Amicus (Webapplikation)	X		CH
ARTS	X		CH / EU / USA
Banana		X	CH
Basis Math		X	CH / EU
BEA.NET		X	CH
Canva	X		EU / USA
CAPTUREit	X		CH
CMI Axioma	X		CH
DebitControl		X	CH
DeepSign	X		CH
DERET		X	CH / EU
eBaugesuche.ch	X		CH
ELFE-II		X	CH
Filemaker		X	EU / USA
Firebird		X	CH
GemDat Cloud	X		CH
GemDat Bewertung	X		CH
GemDat5		X	CH
GIS Gossweiler „geoweb“	X		CH
Infostar		X	CH
ISYS Protokollregister		X	CH
Kaba Elo Manager		X	CH
KEP		X	CH
KLIBnet		X	CH
Lodur	X		CH
Microsoft 365	X		CH / EU / USA
Navig	X		CH
Nextcloud *	X		CH
OM Permission	X		CH
OnyxCeph		X	CH
SBD (Bücherabfrage Bibliothek)		X	CH



Scolaris		X	CH
Sunet	X		CH
Tutoris.web	X		CH
VoteInfo	X		CH
Webtime (Primion Webtime)		X	CH /EU
WinMedio.net		X	CH
Zawin32		X	CH
ZEMIS		X	CH
ZUSCALC		X	CH

* = Es handelt sich hierbei um Open-Source-Lösungen

Nextcloud = Open-Source-Kollaborationsplattform

Die Stadtverwaltung Dübendorf hat eine Vielzahl von Fachapplikationen sowie Standardsoftware in unterschiedlichen Bereichen / Abteilungen. Die Systeme werden sowohl lokal durch die IT betrieben als auch als Webapplikationen genutzt.

Für die Büroautomation und Zusammenarbeit werden insbesondere die Lösungen von Microsoft eingesetzt (Microsoft Office, Microsoft Teams, Microsoft SharePoint, Adobe-Produkte). Diese Lösungen werden für die tägliche Zusammenarbeit, Dokumentenerstellung sowie den Austausch von Informationen genutzt.

Mitgliedschaft im «Netzwerk SDS-Souveräne Digitale Schweiz»:

Das Netzwerk SDS verfolgt das Ziel, den Austausch zwischen öffentlichen Institutionen sowie privaten Organisationen im Bereich der digitalen Souveränität zu fördern.

Ein Austausch mit anderen Städten und Gemeinden ist sinnvoll und schafft Zugang zu Erfahrungswerten und aktuellen Entwicklungen im Bereich Open Source und digitale Unabhängigkeit. Dies findet bereits statt durch bestehende Gefässe wie die Fachsektion ICT des VZGV, wo Dübendorf im Vorstand vertreten ist. Trotzdem wird die Stadt Dübendorf eine Mitgliedschaft im Netzwerk SDS-Souveräne Digitale Schweiz prüfen.

Notwendigkeit einer Strategie des Stadtrates für die Förderung der digitalen Souveränität:

Die digitale Souveränität spielt eine grosse Rolle und nimmt im Kontext der Digitalisierung zunehmend an Bedeutung. Themen wie Anbieterabhängigkeiten sowie langfristige Systemverfügbarkeiten werden weiterhin an Relevanz gewinnen.

Die Stadtverwaltung Dübendorf nutzt im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen aktiven Beitrag zur Förderung der digitalen Souveränität. Die bisherige Strategie mit M365, SharePoint, und Teams wird laufend überprüft. Diese wurden beschafft zu einem Zeitpunkt, als Microsoft die OnPrem Lösungen auslaufen lassen wollte. Unterdessen gibt es nach der ursprünglich als letzte Version angekündeten Office2021 eine Version Office2024. Zudem ist eine M365 local Version angekündigt. Damit sind wieder gangbare strategische Optionen verfügbar.

Andere Optionen, wie der Verzicht auf Microsoft-Produkte oder andere ausländische Softwarelösungen sind prüfenswert. Die Stadt Dübendorf verfolgt die Strategie, neue Technologien erst einzusetzen, wenn diese erprobt, am Markt etabliert und wirtschaftlich tragfähig sind. Sie orientiert sich am Ansatz der Early Majority und nicht an jenem von Innovatoren oder Early Adopters. Dieses Vorgehen ermöglicht ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Nutzen, Kosten und Risiken. Bei den bestehenden Fachapplikationen und betrieblichen Anforderungen bestehen derzeit keine gleichwertigen Alternativen, welche die heutigen Lösungen ersetzen könnten. Im Austausch innerhalb der verschiedenen Gremien wie z.B. egovpartner, VZGV Fachsektion ICT und OneGov beobachten wir die Entwicklungen und Alternativen. Sobald erste Anwendungen bei einer der Städte und Gemeinden den Praxistest bestanden haben, wird die Stadt Dübendorf konkrete Evaluationen einleiten.



Welchen Beitrag kann die Stadt Dübendorf leisten im Zusammenhang mit der Förderung der digitalen Souveränität?

Mitgliedschaft OneGov

OneGov ist ein Schweizer Verein und Netzwerk für E-Government, in dem sich Kantone, Gemeinden, öffentliche Institutionen und Fachpartner zusammenschliessen. Ziel ist die gemeinsame Entwicklung und Nutzung digitaler Verwaltungslösungen nach dem Prinzip «einmal entwickeln – mehrfach nutzen» sowie der Austausch von Wissen und Erfahrungen.

Mitwirkung Proof of Concept - openDesk

Seitens der Gemeinden/Städte im egovpartner Netzwerk besteht der Bedarf an einem besseren Verständnis der digital souveränen Optionen im Bereich Kollaborationstool. Egovpartner führt daher ab der zweiten Hälfte 2026 mit zwei bis drei Gemeinden/Städte einen PoC (Proof of Concept) mit dem digital souveränen Kollaborationstool «openDesk» durch. Dieser PoC soll helfen zu verstehen, welche Anforderungen im Gemeindekontext konkret durch digital souveräne Alternativen zu Microsoft 365 abgedeckt werden können, und welche nicht.

Es wird ein Fokus darauf gelegt, nicht nur Frontend / Endnutzer-Tools wie z. B. Messaging/Telefonie zu betrachten, sondern insbesondere auch Integrations-Aspekte / Berührungspunkte zu Rollen und Berechtigungen zu berücksichtigen.

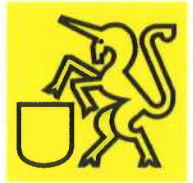
Zudem soll der PoC helfen zu verstehen, wie Gemeinden/Städte den Betrieb von openDesk mit schweizerischen Betriebspartnerinnen realisieren können, da in den meisten Gemeinden/Städte hierfür keine internen Kapazitäten vorhanden sind.

Die Informatikdienste informieren bereits heute jährlich im Geschäftsbericht über die relevantesten IT-Themen. In Zukunft wird der Stadtrat in diesem Rahmen bezüglich Förderung der digitalen Souveränität informieren, sollten relevante Massnahmen umgesetzt werden.

2. Dem Gemeinderat wird beantragt, das Postulat zur Förderung der digitalen Souveränität durch den Einsatz schweizerischer und Open-Source-Softwarelösungen gestützt auf Art. 38 Ziffer 3a der Geschäftsordnung des Gemeinderates als erledigt abzuschreiben.

Kommunikation

1. Dieser Beschluss ist öffentlich.
2. Die öffentliche Kommunikation erfolgt mit: Stadtratsbulletin.
3. Kurztext für Stadtratsbulletin: Das Postulat von Rafa Tajouri (FDP) und 10 Mitunterzeichnenden zur Förderung der digitalen Souveränität durch den Einsatz schweizerischer und Open-Source-Softwarelösungen wurde am 3. Februar 2026 an den Stadtrat überwiesen. Der Stadtrat beantwortet das Postulat fristgerecht zuhanden des Gemeinderates.
4. Auskunftsperson bei Medienanfragen: André Ingold, Stadtpräsident.



Mitteilung durch Protokollauszug

- Gemeinderat Rafa Tajouri (per E-Mail)
- Gemeinderatssekretariat – z. H. des Gemeinderates
- Leiterin Informatikdienste
- Akten

Stadtrat Dübendorf

André Ingold
Stadtpräsident

Mathias Vogt
Stadtschreiber